

Erfahrungsbericht zum Auslandssemester an der University of Regina, Kanada

Studiengang	WIN323
Gasthochschule	University of Regina, Kanada
Zeitraum	Januar bis April 2026

Vorbereitungen vor Antritt des Auslandsaufenthalts

Anmeldung an der Universität

Nach der Zusage durch das International Office der DHBW wurde ich direkt von der University of Regina per E-Mail kontaktiert. In dieser E-Mail wurde mir erklärt, welche Unterlagen ich für die offizielle Anmeldung beziehungsweise Immatrikulation einreichen musste. Dazu gehörten unter anderem mein Transcript of Records sowie ein Englischsprachzertifikat. Die genaue Anleitung zum weiteren Vorgehen war der E-Mail beigelegt, sodass der Bewerbungsprozess gut nachvollziehbar war.

Nachdem ich alle erforderlichen Unterlagen eingereicht hatte, dauerte es ungefähr zwei Wochen, bis ich die Bestätigung erhielt, dass ich für ein Exchange Semester an der University of Regina immatrikuliert wurde. Mein Aufenthalt war offiziell für den Zeitraum von Januar bis April 2026 vorgesehen.

Wohnungssuche

Die Wohnungssuche war insgesamt sehr unkompliziert. Auch hierzu erhielt ich eine E-Mail von der University of Regina, in der mir die Möglichkeit vorgestellt wurde, mich für ein Zimmer auf dem Campus zu bewerben. In der Nachricht war genau beschrieben, wie und bis wann man sich für die verschiedenen Zimmer bewerben konnte.

Es standen mehrere Zimmertypen zur Auswahl. Zwar ist es nicht garantiert, dass man seine erste Wahl bekommt, allerdings hat man als Austauschstudent grundsätzlich sehr gute Chancen, ein Zimmer auf dem Campus zu erhalten. Das hat die Organisation des Aufenthalts deutlich erleichtert, da man sich nicht eigenständig auf dem privaten Wohnungsmarkt um eine Unterkunft kümmern musste.

Anreise

Ich bin am 1. Januar von Frankfurt nach Toronto geflogen. Dort hatte ich einen Zwischenstopp von ungefähr neun Stunden, da die Flugverbindungen nach Regina nicht optimal sind und es nicht immer passende Anschlussflüge gibt. Anschließend ging es weiter nach Regina. Bei der Reiseplanung sollte man daher genügend Zeit für Zwischenstopps einplanen und sich bewusst sein, dass die Anreise nach Regina je nach Flugverbindung etwas länger dauern kann. Obwohl ich nachts in Regina angekommen bin, war die Rezeption im Wohnheim weiterhin besetzt, sodass ich meinen Zimmerschlüssel problemlos direkt vor Ort abholen konnte.

Visum

Da ich mich als Austauschstudent weniger als sechs Monate in Kanada aufgehalten habe, benötigte ich kein Studentenvisum. Für meinen Aufenthalt genügte eine einfache eTA, also eine elektronische Reisegenehmigung. Diese sollte man rechtzeitig vor der Abreise beantragen, damit es bei der Einreise keine Probleme gibt.

Studium an der Gastuniversität

Campus

Der Campus der University of Regina ist sehr groß und bietet viele verschiedene Möglichkeiten. Es gibt unter anderem drei große Sporthallen, ein Schwimmbad, ein kostenloses Gym, verschiedene Restaurants sowie einen eigenen Merchandising-Shop der Universität. Außerdem befinden sich Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe des Campus, sodass man viele Dinge des täglichen Bedarfs gut erreichen kann.

Ein großer Vorteil war, dass die Wohnheime direkt auf dem Campus liegen. Dadurch konnte ich alle Vorlesungsräume fußläufig erreichen. In der Regel dauerte es maximal zehn Minuten, um von der Unterkunft zu den jeweiligen Unterrichtsräumen zu gelangen. Gerade im Winter, bei sehr niedrigen Temperaturen, war das ein großer Vorteil.

Kurswahl

Nach der erfolgreichen Immatrikulation erhielt ich per E-Mail eine Anleitung zur Kurswahl. Über das Online-System der Universität konnte man einsehen, welche Kurse im jeweiligen Semester angeboten wurden. Anschließend konnte man sich über den Online-Service der University of Regina für die gewünschten Kurse einschreiben und den aktuellen Status der Einschreibung überprüfen.

Es ist empfehlenswert, sich frühzeitig um die Kurswahl zu kümmern, da beliebte Kurse schnell voll sein können. Bevor man die Kurse endgültig auswählt, muss außerdem ein Learning Agreement mit dem International Office erstellt werden. Darin wird festgelegt, welche Kurse an der Heimathochschule durch die entsprechenden Kurse in Kanada ersetzt beziehungsweise anerkannt werden können.

Art des Unterrichts und Prüfungsleistungen

Die Vorlesungen fanden meist in größeren Vorlesungsräumen statt. In meinen Kursen waren häufig bis zu etwa 60 Studierende anwesend. Im Vergleich zu meinem Studium in Deutschland war auffällig, dass es sehr viele einzelne Prüfungsleistungen über das gesamte Semester verteilt gab.

Ich hatte insgesamt vier Kurse und dabei über 40 Prüfungsleistungen. Dazu gehörten wöchentliche Abgaben, Quizze, Midterms sowie schriftliche Abschlussprüfungen am Ende des Semesters. Die finalen Prüfungen dauerten meistens ungefähr zwei Stunden und machten im Durchschnitt etwa 40 Prozent der Endnote aus.

Das Studium war dadurch sehr arbeitsintensiv. Man hat zwar nicht unbedingt sehr viele Vorlesungsstunden vor Ort, muss aber einen großen Teil des Stoffes eigenständig im Selbststudium erarbeiten. Es ist daher wichtig, belastbar zu sein und unter der Woche regelmäßig zu lernen. Wer kontinuierlich mitarbeitet, kann den Arbeitsaufwand gut bewältigen.

Wenn man jedoch zu lange wartet, kann es schnell schwierig werden, den Anschluss zu behalten.

Leben im Gastland

Wohnen

Ich habe während meines Aufenthalts in einem Single Dorm im Kisik Tower auf dem Campus gewohnt. Das Zimmer war ein Einzelzimmer und mit einem Einzelbad, einem Bett, einem Schreibtisch, zwei Schränken, einem Kühlschrank und einer Mikrowelle ausgestattet. Da es im Zimmer keine eigene Küche gab, musste man zusätzlich einen Meal Plan für die Cafeteria kaufen. Dadurch war die Verpflegung grundsätzlich gesichert, auch wenn man im Zimmer selbst nur begrenzt Essen zubereiten konnte.

Das Wohnen auf dem Campus war insgesamt sehr praktisch, da kurze Wege zu den Vorlesungen, Sportangeboten und anderen Einrichtungen der Universität möglich waren. Gerade für Austauschstudierende ist diese Wohnform sehr empfehlenswert, weil man schnell mit anderen Studierenden in Kontakt kommt und direkt in das Campusleben eingebunden ist.

Ungefähre Kosten für Wohnen und Essen

Die Kosten für das Wohnen lagen bei ungefähr 1.870 Euro für den gesamten Zeitraum. Der Meal Plan für vier Monate mit zehn Mahlzeiten pro Woche kostete ungefähr 1.783 Euro. Zusätzlich sollte man aber mit weiteren Ausgaben rechnen, da man gelegentlich auch außerhalb der Cafeteria essen geht oder sich zusätzliche Lebensmittel und Snacks kauft.

Freizeit

Die University of Regina bietet viele Freizeitmöglichkeiten. Am Wochenende konnte man regelmäßig Sportspiele der eigenen Universitätsteams besuchen. Außerdem gab es unter der Woche die Möglichkeit, an verschiedenen Freizeitteamtrainings teilzunehmen. Angeboten wurden beispielsweise Volleyball, Fußball, Badminton, Yoga, Basketball, Hockey und Schwimmen. Viele dieser Aktivitäten fanden etwa zweimal pro Woche statt und waren eine gute Gelegenheit, neue Leute kennenzulernen.

Darüber hinaus gab es verschiedene Aktivitäten, die speziell von der Universität organisiert wurden. Dazu gehörten zum Beispiel Curling oder andere gemeinsame Events mit Austauschstudierenden. Auch Skifahren war möglich. Besonders positiv war, dass man durch diese Angebote schnell Anschluss gefunden hat.

Es war außerdem unkompliziert, über ein langes Wochenende nach Toronto zu fliegen. Während der Winter Break, in der eine Woche lang keine Vorlesungen stattfanden, hatte man zudem die Möglichkeit, weiter entfernte Ziele zu bereisen. Ich habe diese Zeit genutzt, um nach New York zu reisen.

Ein weiterer hilfreicher Punkt war ein Online-Zoom-Meeting im Dezember 2025, also noch vor Beginn des Auslandssemesters. Daran nahmen alle Austauschstudierenden des kommenden Semesters teil. Im Anschluss wurde eine WhatsApp-Gruppe erstellt, wodurch man sich bereits vor der Anreise vernetzen konnte. Insgesamt waren wir ungefähr 54 Austauschstudierende aus verschiedenen Ländern der Welt. Das hat den Einstieg vor Ort deutlich erleichtert, da man direkt zu Beginn Kontakte knüpfen und sich gemeinsam treffen konnte.

Persönliches Fazit

Mein Auslandssemester an der University of Regina war eine sehr wertvolle und prägende Erfahrung. Akademisch war das Semester anspruchsvoll, da der Arbeitsaufwand durch viele Abgaben, Quizze, Midterms und Prüfungen sehr hoch war. Gleichzeitig habe ich dadurch gelernt, mich gut zu organisieren, kontinuierlich zu arbeiten und auch in arbeitsintensiven Phasen motiviert zu bleiben.

Besonders positiv war das internationale Umfeld. Durch die vielen Austauschstudierenden aus der ganzen Welt konnte ich zahlreiche neue Kontakte knüpfen und verschiedene Kulturen kennenlernen. Das Campusleben, die Freizeitangebote und die gemeinsamen Aktivitäten haben dazu beigetragen, dass man sich schnell wohlfühlt hat.

Auch persönlich war das Auslandssemester eine große Bereicherung. Man wird selbstständiger, lernt den Alltag in einem anderen Land kennen und sammelt Erfahrungen, die über das reine Studium hinausgehen. Trotz des hohen Lernaufwands würde ich ein Auslandssemester an der University of Regina weiterempfehlen.

Praktische Tipps

Ein wichtiger Tipp ist, beim Lernen von Anfang an regelmäßig dranzubleiben. Da es während des Semesters sehr viele Prüfungsleistungen gibt, sollte man wöchentliche Abgaben und Quizze ernst nehmen und den Stoff kontinuierlich wiederholen. So vermeidet man, kurz vor den Prüfungen zu viel aufholen zu müssen.

Außerdem sollte man unbedingt passende Kleidung für den kanadischen Winter einpacken. In Regina kann es extrem kalt werden, weshalb warme Winterkleidung, gute Schuhe, Handschuhe, Mütze und Schal sehr wichtig sind.

Darüber hinaus lohnt es sich, direkt Kontakt zu anderen Austauschstudierenden aufzunehmen. Gerade am Anfang sollte man offen sein, auf andere zugehen und an gemeinsamen Aktivitäten teilnehmen. Man knüpft dadurch schnell Kontakte, findet Freunde und lernt viele verschiedene Nationen und Kulturen kennen. Diese Begegnungen gehören zu den schönsten Erfahrungen eines Auslandssemesters.

Ich stimme der anonymen Veröffentlichung auf der Internetseite der DHBW zu.